







## Die 10 Gebote der guten Prognose







(nach Tetlock und Gardner 2015)

- 1.  Wählen Sie eine geeignete forensische Fragestellung.**
  - Vermeiden Sie komplexe Fragen, die sich nicht beantworten lassen.
  - Benennen Sie das Zieldelikt, das Sie interessiert.
  - Wählen Sie einen geeigneten Gültigkeitszeitraum für Ihre Beurteilung.
- 2.  Leiten Sie aus der übergeordneten Fragestellung eine operationalisierte forensische Fragestellung ab.**
  - Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Sachverhalt. Prüfen Sie, welche Informationen gesichert und welche ungesichert sind. Weisen Sie aus, welche Informationen fehlen.
  - Formulieren Sie Fermi-Fragen, indem Sie aus der übergeordneten Fragestellung eine operationalisierte forensische Fragestellungen ableiten.
  - Definieren Sie die relevanten Merkmale (i.d.R. gewaltfördernde und gewalt-hemmende Merkmale).
- 3.  Berücksichtigen Sie sowohl Grundlagenwissen zur Fragestellung als auch die spezifischen Eigenheiten des Falls.**
  - Berücksichtigen Sie geeignete Basisraten.
  - Berücksichtigen Sie individuelle Besonderheiten des Einzelfalls.
- 4.  Nähern Sie sich schrittweise an die richtige Prognose an.**
  - Aktualisieren Sie Ihre Prognose regelmässig.
  - Berücksichtigen Sie auch kleine Veränderungen in der Ausgangslage.
  - Trauen Sie sich, Ihre Prognose erheblich anzupassen, wenn Sie Anzeichen einer Eskalation erkennen.
  - Vermeiden Sie den Rückschaufehler.

Fortsetzung auf nächster Seite →

# Die 10 Gebote der guten Prognose

(nach Tetlock und Gardner 2015 – Fortsetzung)

5.  **Versuchen Sie, Ihre Prognose zu falsifizieren.**
  - Plausibilisieren Sie regelmässig Ihre getroffenen Annahmen. Prüfen Sie, ob andere Annahmen den Einzelfall besser abbilden.
  - Achten Sie auf eine angemessene Synthese der vorliegenden Informationen (Libellenaugen).
6.  **Versuchen Sie eine verständliche und differenzierte Wahrscheinlichkeitsaussage zu formulieren.**
  - Stufen Sie Ihre Wahrscheinlichkeitsaussage so gut wie möglich ab.
  - Erarbeiten Sie sich ein Referenzsystem für abgestufte Wahrscheinlichkeiten.
7.  **Vermeiden Sie ein vorschnelles Urteil genauso wie ein zu zögerliches Vorgehen.**
8.  **Sehen Sie Fehlprognosen als Chance.**
  - Versuchen Sie, Informationen über den weiteren Verlauf beurteilter Fälle zu erfahren.
  - Sehen Sie Beurteilungsfehler als Chance.
  - Vermeiden Sie Rechtfertigungen von Prognosen.
9.  **Arbeiten Sie in Teams.**
  - Fordern Sie sich im Team gegenseitig heraus.
  - Setzen Sie sich mit alternativen Fallhypothesen von Teammitgliedern ernsthaft auseinander.
  - Stellen Sie kritische Fragen. Fördern Sie einen kritischen Diskurs.
10.  **Gute Prognostik setzt viel Übung voraus. Üben Sie.**



Fallführende Fachperson:

Fallnummer:

Datum Beurteilung:

Erstbeurteilung:

 ja  nein, Folgebeurteilung

## Zieldelikt

Im Fokus der vorliegenden Octagon-Anwendung steht die Beurteilung des Interventionsbedarfs für physische Gewalthandlungen...

...im Häuslichen Kontext.

...im Kontext einer Ideologie (z. B. extremistisch, autochton).

...im Kontext sexueller Motive.

...im Kontext institutioneller Unterbringung oder im Kontext von Kontakt mit Behörden.

...am Arbeitsplatz / im Ausbildungsbetrieb.

...im öffentlichen Raum.

## Informationsgrundlage

Die Qualität der Informationsgrundlage ist...

gut  knapp ausreichend  lückenhaft

## Basisrate

Wie häufig kommt das Zieldelikt etwa vor (pro Jahr)? Plausibilisieren Sie Ihre Annahme durch publizierte Basisraten (Kriminalitätsstatistiken).

Wie viele Personen werden derart auffällig, dass sie in Bezug auf das Zieldelikt abgeklärt werden (Gefährder)?

Wie ist das Verhältnis zwischen auffälligen Personen und Personen, die die Handlungsschwelle überschreiten? Welche Häufigkeitsangabe bildet die Realität am besten ab?

- |                                     |                                      |  |   |  |
|-------------------------------------|--------------------------------------|--|---|--|
| <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/>             | <input type="checkbox"/>               | <input type="checkbox"/>                | <input type="checkbox"/>                 |
| 1 von 10<br>auffälligen<br>Personen | 1 von 100<br>auffälligen<br>Personen | 1 von 1'000<br>auffälligen<br>Personen | 1 von 10'000<br>auffälligen<br>Personen | 1 von 100'000<br>auffälligen<br>Personen |



# Gewaltdynamik anhand der 8 Octagon-Dimensionen bestimmen

## **Anleitung:**

Beurteilen Sie Auffälligkeiten in den 8 Octagon-Dimensionen und beschreiben Sie die Gewaltdynamik anhand der Octagon-Typologie. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Bewerten Sie in einem ersten Schritt, ob das Merkmal erfüllt ist (✓).
2. Bewerten Sie anschliessend, ob das Merkmal im vorliegenden Fall mit physischer Gewalt (Zieldelikt) assoziiert ist. Setzen Sie ein «red Flag» (🚩), wenn das Merkmal ein starker Hinweis für Gefahr ist («critical to know»). Setzen Sie ein «orange Flag» (🚧), wenn das Merkmal ein Hinweis für mittelbare Gefahr ist («important to know»), und setzen Sie ein «yellow Flag» (🚨), wenn das Merkmal eine indirekte Relevanz für Gefahr aufweist («good to know»). Bei Merkmalen, die im Einzelfall keinen relevanten Zusammenhang mit physischer Gewalt aufweisen, wird kein «Flag» gesetzt.

**Cave:** Vermeiden Sie beim Setzen von «Flags» Redundanzen.

3. Für die Octagon-Dimensionen 4, 5, 7 und 8 gilt zudem: Ordnen Sie jedes Merkmal, bei dem Sie ein «Flag» gesetzt haben, einem Typus zu: Typus I: Normativ legitimierte Gewalt, Typus II: Symptomabhängige Gewaltbereitschaft, Typus III: Persönlichkeitsspezifische Gewaltbereitschaft, Typus IV: Kontextabhängige Gewaltbereitschaft.

4. Beurteilen Sie gestützt auf die in den 8 Octagon-Dimensionen gesetzten «Flags» welcher Octagon-Typus im vorliegenden Einzelfall die Gewaltdynamik am besten beschreibt.

**Hinweise:** Die Octagon-Dimensionen 1-4 beziehen sich auf die gesamte Lebensspanne der zu beurteilenden Person. Die Merkmale dieser Octagon-Dimensionen haben einen historischen Charakter. Demgegenüber beziehen sich die Octagon-Dimensionen 5-8 auf die aktuelle Situation. Treffen Sie einen bewussten Entscheid, an welchem Punkt auf dem Zeitstrahl Sie die Grenze zwischen «historisch» und «aktuell» ziehen. Bei einer wiederholten Verlaufsbeurteilung anhand des Octagon muss nicht nur die Informationsgrundlage für die Octagon-Dimensionen 5-8 angepasst werden, sondern es müssen auch die Octagon-Dimensionen 1-4 adaptiert werden.



## 2.1 Persönlichkeit

**Bewertungsregel:**

1. Berücksichtigen Sie nur Personeneigenschaften, die zeitlich stabil sind. Auffälligkeiten, die grösstenteils situativ oder mit einer krisenhaften Entwicklung erklärt werden können, sind nicht zu werten.
2. Berücksichtigen Sie nur Personeneigenschaften, die zu sozial unangemessenem Verhalten geführt haben und von der Umgebung als schwierig oder belastend beurteilt worden sind.

Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	Typus
... fühlt sich durch an sie gerichtete Anforderungen erheblich schikaniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... hat immer wieder den Eindruck, dass sich andere gegen sie verschwören.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... identifiziert vielerorts schweres Unrecht und will es aufdecken und / oder lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... tendiert zu einem ausgeprägten «Schwarz-Weiss»-Denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... hat eine hohe Bereitschaft, langanhaltend stark gekränkt zu reagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... reagiert in Beziehungen mit massiver Eifersucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... ist gegenüber bestimmten Personen(-gruppen) feindselig eingestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
... ist in sozialen Situationen leicht aggressiv reizbar und / oder aggressiv gespannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	🧠
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** 🧠 Persönlichkeitsspezifische Gewalt

## 2.2 Psychische Vorbelastung

**Bewertungsregel:** Bei der Beurteilung gilt es, psychische Auffälligkeiten zu bewerten, von denen im Einzelfall angenommen werden kann, dass diese mit Gewalthandlungen im Zusammenhang stehen. Nicht jede psychische Störung rechtfertigt das Setzen eines «Flag». Bewertungsgrundlage ist vergangenes Verhalten im Rahmen einer psychischen Störung.

**Hinweis:** In der Regel mit einem «Flag» zu versehen ist jede Form selbstschädigenden Verhaltens, einer Psychose sowie regelmässigen Kokain- und massiven Alkoholkonsums, sofern das Verhalten nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt.

**Cave:** Bei regelmässigem Cannabiskonsum sowie moderatem Alkoholkonsum, der bei der zu beurteilenden Person noch nie im Zusammenhang mit Gewalt stand, wird kein «Flag» gesetzt. Bei ansonsten psychisch gesunden Personen kann auf eine Bewertung dieser Dimension bei sporadischer und kontrollierter Einnahme geringer Dosierungen von illegalen Substanzen verzichtet werden, sofern auch hier kein Zusammenhang mit Gewalt erkennbar ist.



Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	Typus
... zeigte ein problematisches Konsumverhalten von Alkohol.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... konsumierte Drogen, die aggressives Verhalten fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... war suizidal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... litt an psychotischen Symptomen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... zeigte im Rahmen einer sonstigen psychischen Störung deutlich selbst- oder fremdschädigendes Verhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... war in gewalttätigen Fantasien verhaftet / feindselig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⊕ Symptomabhängige Gewalt



## 2.3 Deliktische Vorbelastung / Dissozialität

**Bewertungsregel:** Es sollen nur frühere Verhaltensweisen und Delikte berücksichtigt werden, die für die Beurteilung des Zieldelikts relevant sind. Häufig sind Delikte, die in offiziellen Vorstrafenregistern verzeichnet sind, als relevant (im Sinne eines «Flag») einzustufen. Im Einzelfall sind Abweichungen denkbar. So ist z. B. das einmalige Strassenverkehrsdelikt eines 20-Jährigen bei der Beurteilung einer extremistischen Weltanschauung 15 Jahre später nicht mehr relevant.

**Informationsquelle:** Es sollen alle Informationsquellen berücksichtigt werden, sofern davon ausgegangen werden kann, dass das Delikt stattgefunden hat. Eingestellte Verfahren können in die Beurteilung einfließen, wenn die Annahme der Tatbegehung plausibel ist. Bei Häuslicher Gewalt und Stalking reicht die Dokumentation des Vorfalls in einem Polizeiiinformationssystem.

Die Person wurde jemals strafrechtlich verfolgt, wegen...

- ...Drohungen / Stalking / Nachstellen / Nötigung.
- ...allgemeiner Gewalthandlungen / sexueller Gewalt.
- ...Raub.
- ...Brandstiftung.
- ...Konsum illegaler Pornografie.
- ...politisch motivierter Kriminalität.
- ...Gewalt im Häuslichen Kontext.

	✓	🚩	🚩	🚩	Typus
Die Person rechtfertigt Gewaltanwendung mit Weltanschauungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⚖️
Die Person lehnt geltende Normen und Regeln ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⚖️
Die Person war in der Vergangenheit in verschiedenen Deliktbereichen auffällig (polymorphe Kriminalität).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⚖️
Die Person ist mehrfach vorbestraft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⚖️
Bei der Person wurde eine bedingte Entlassung widerrufen (Bewährungsversagen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⚖️
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⚖️ Normativ legitimierte Gewalt

## 2.4 Gewalt-Vorbelastung

**Bewertungsregel:** Bei der Beurteilung dieser Octagon-Dimension gilt es zu überprüfen, inwiefern jemand die Bereitschaft aufwies, die Handlungsschwelle zur physischen Gewalt zu überschreiten. Leichte Tätlichkeiten wie Schubsen, Anrempeln, Festhalten etc. sollen genau so wenig gewertet werden wie Gewalthandlungen von moderatem Ausmass, die klar abgegrenzt auf die Jugend bzw. das junge Erwachsenenalter beschränkt waren. Darunter fallen z. B. Schlägereien ohne gravierende Verletzungen. Handelt es sich aber um ein regelmässiges Verhalten (z. B. im Rahmen von Hooliganismus) oder um Gewaltanwendungen, die zu substantiellen Verletzungen beim Opfer geführt haben, dann muss dies hier gewertet werden.

**Informationsquelle:** Grundlage für die Bewertung bilden offizielle Vorstrafenregister oder Polizeiinformationssysteme. Auch Selbstberichte sowie plausible Drittinformationen sind zu berücksichtigen. Funktionsgebundene Gewaltanwendungen (Türsteher, Polizeibeamter, Aufseher etc.) sind nicht zu werten, sofern die Gewalt angemessen war. Die Prüfung der Angemessenheit der Gewaltanwendung sollte sich aber nicht (nur) auf formaljuristische Kriterien abstützen.



Die Person hat...	✓	🚩	🚩	🚩	⚖️	⊕	🧠	🏢
... körperliche Gewalt gegen Dritte angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Waffen / explosives Material selbst hergestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... politisch motivierte Gewaltakte begangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Gewalt im Häuslichen Kontext angewendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... eine geringe Hemmschwelle für den Einsatz von Gewalt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⚖️ Normativ legitimierte Gewalt ⊕ Symptomabhängige Gewalt 🧠 Persönlichkeitsspezifische Gewalt 🏢 Kontextabhängige Gewalt



## 2.5 Aktuelles Problemverhalten

**Bewertungsregel:** In dieser Ocatagon-Dimension werden aktuelle Verhaltensweisen erfasst, die als konkrete Vorbereitungshandlungen für Gewaltdelikte eingestuft werden können – auch wenn sie für sich genommen keinen Straftatbestand darstellen. Dabei sollen nur jene Verhaltensweisen berücksichtigt werden, die in einem zeitlichen Zusammenhang mit dem aktuellen Konflikt stehen. Wurde z. B. vor fünf Jahren Schiessen als Hobby aufgenommen, dann wird dies hier nicht mit einem «Flag» gewertet. Erfolgte aber vor Kurzem ein Waffenkauf oder konnte im Zuge des Konfliktes eine starke Auseinandersetzung mit Schusswaffen ausgemacht werden, kann dies hier berücksichtigt werden.

**Cave:** Bei der Beurteilung dieser Dimension muss für den Einzelfall zwingend eine plausible Hypothese für eine Eskalation hin zu physischer Gewalt vorliegen. Die bloße intensive Beschäftigung mit zieldeliktrelevanten Inhalten (wie z. B. im Rahmen einer Radikalisierung) reicht nicht aus, sofern nicht davon ausgegangen wird, dass die intensive Beschäftigung die Funktion einer Legitimierung oder Vorbereitungshandlung hat.

Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	⚖️	⊕	🧠	🏢
... äussert Drohungen, die sehr konkret und plausibel sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... späht ein potenzielles Opfer aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nähert sich unangemessen einer Person.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zeigt ein starkes Interesse für gewalt-assozierte Inhalte im Internet / sozialen Medien (insbesondere «Amok», Terroranschläge).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bewegt sich in einem sozialen Umfeld, das herrschende Normen und Regeln deutlich ablehnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat Schusswaffen / Instrumente spezifisch zum Zweck der Gewaltanwendung erworben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... übt sich im Umgang mit Waffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⚖️ Normativ legitimierte Gewalt ⊕ Symptomabhängige Gewalt 🧠 Persönlichkeitsspezifische Gewalt 🏢 Kontextabhängige Gewalt



## 2.6 Aktuelle psychische Belastung

**Bewertungsregel:** Es geht darum festzustellen, inwiefern sich eine Person gegenwärtig in einer akuten Krise befindet, die die Handlungsschwelle für die Begehung von Gewaltdelikten senken könnte. Im Vordergrund stehen dabei regelmässige Intoxikationen bzw. schädlicher Gebrauch / Missbrauch von legalen (z. B. Alkohol, Medikamente) und illegalen Substanzen (z. B. Kokain, Amphetamine, Methamphetamine etc.), die aggressives Verhalten begünstigen.

**Cave:** Jede Manifestation einer Psychose, einer Manie sowie Anzeichen für selbstschädigendes Verhalten als Ergebnis einer psychischen Störung (z. B. Borderline-Persönlichkeitsstörung) führen in der Regel zu einem «Flag», genauso wie Ankündigungen von suizidalem und parasuizidalem Verhalten.



Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	Typus
... ist psychotisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... ist angetrieben / sehr gereizt / aufbrausend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... ist in gewalttätigen Fantasien verhaftet / feindselig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... ist suizidal / parasuizidal.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... zeigt ein problematisches Konsumverhalten von Alkohol.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... konsumiert Drogen, die aggressives Verhalten fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
... zeigt deutlich selbstschädigendes Verhalten im Rahmen einer sonstigen psychischen Störung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	⊕
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⊕ Symptomabhängige Gewalt

## 2.7 Kontext des aktuellen Problemverhaltens

**Bewertungsregel:** Es geht darum, den Lebenskontext auf Faktoren zu untersuchen, die eine Gewaltanwendung begünstigen. Steht eine Person z. B. vor dem existenziellen Aus oder mündet ein langwieriger und belastender Konflikt in ein für die Person sehr ungünstiges Ergebnis, kann dies hier gewertet werden. Verfügt die auffällige Person über einen leichten Zugang zu Schusswaffen und Munition, wird dies genauso vermerkt wie der Zugang zu Sprengstoff. Hieb- und Stichwaffen sind nur dann zu berücksichtigen, wenn es plausible Hinweise dafür gibt, dass die Person in der Anwendung dieser Instrumente geübt ist und sie auch für den Zweck der Fremdschädigung erstanden hat. Küchen- oder Sportutensilien, die «theoretisch» eingesetzt werden könnten, aber für deren intendierten Einsatz keine konkreten Hinweise existieren, sind nicht zu werten. Bei Extremisten können zeitgeschichtlich relevante Ereignisse (z. B. Ausbruch eines kriegerischen Konflikts) relevant sein. Bei Personen, die im Arbeitskontext auffällig werden, können Inhalte wie die Ankündigung einer Massenentlassung wichtig sein. Die Relevanz dieser Botschaften ist im Einzelfall zu plausibilisieren.

Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	Typus ⚖️	⊕	🧠	🏢
... ist in einer beruflichen Trennungssituation und hat keine beruflichen Perspektiven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist in einer privaten Trennungssituation und hat keine neue Beziehungsperspektive.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... muss damit rechnen, in einem persönlich sehr relevanten Konflikt ein ungünstiges Ergebnis zu erzielen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat keine gewaltfreie Zukunftsperspektive.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist Teil einer Gruppierung die Gewalt legitimiert / ausübt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat Kontakt zu einer extremistischen Szene / Gruppierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⚖️ Normativ legitimierte Gewalt ⊕ Symptomabhängige Gewalt 🧠 Persönlichkeitsspezifische Gewalt 🏢 Kontextabhängige Gewalt



## 2.8 Reaktion auf behördliche Intervention

**Bewertungsregel:** In dieser Ocatagon-Dimension wird bewertet, wie die Person innerhalb der letzten fünf Jahre auf behördliche Interventionen reagiert hat, die mit dem Ziel der Deeskalation, der Schadensbegrenzung oder der Sanktion initiiert worden sind. Es werden ausschliesslich Reaktionen auf Interventionen in den letzten fünf Jahren berücksichtigt.

**Cave:** Es dürfen nur Reaktionen auf Interventionen der Justiz und der Polizeiorgane berücksichtigt werden. Eine unkooperative Reaktion auf Bemühungen von Schulen, Sozialwesen, Gesundheitsbehörden u. a. wird hier nicht gewertet (weder als vorliegend noch mit einem «Flag»).

Die Person...	✓	🚩	🚩	🚩	⚖️	⊕	🧠	🏢
	Typus							
... ist kaum durch Sanktionen beeindruckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... setzt sich auch nach der Intervention nicht kritisch mit dem eigenen Verhalten (Verhaltensmuster) auseinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hält das Problemverhalten trotz Interventionen durch Dritte aufrecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat eine unrealistische Sichtweise gegenüber der eigenen Zukunft, die deliktisch relevant ist (z. B. hinsichtlich Finanzen, Beziehungen etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... fühlt sich moralisch im Recht und handelt weiterhin danach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>








**Bedeutung der Flags:** ✓ Kriterium liegt vor 🚩 «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr) 🚩 «important to know» (mittelbare Gefahr) 🚩 «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:** ⚖️ Normativ legitimierte Gewalt ⊕ Symptomabhängige Gewalt 🧠 Persönlichkeitsspezifische Gewalt 🏢 Kontextabhängige Gewalt

## 2.9 Typologische Einordnung

Nehmen Sie nun eine Einordnung des Einzelfalls gemäss Octagon-Typologie vor. Die typologische Einordnung dient der Beschreibung der Gewaltdynamik.

### **Anleitung:**

1. Übertragen Sie die in den 8 Octagon-Dimensionen gesetzten «Flags» in die Kreuztabelle – getrennt für «red Flags», «orange Flags» und «yellow Flags». Addieren Sie sowohl die Anzahl der «Flags» pro Kategorie («red», «orange», «yellow»), als auch pro interventionsorientiertem Typus.









					$\Sigma$
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
$\Sigma$	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>








2. Beurteilen Sie anschliessend, ob es sich im vorliegenden Fall um einen «dominierenden Typus» oder einen «Mischtypus» gemäss Octagon-Typologie handelt. Ein Mischtypus liegt vor, wenn auf zwei Typen gleich viele «Flags» fallen.

#### Dominierender Typus

<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

#### Typologische Mischform

				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Bedeutung der Flags:**  «critical to know» (starker Hinweis für Gefahr)  «important to know» (mittelbare Gefahr)  «good to know» (indirekte Relevanz für Gefahr) **Typologie:**  Normativ legitimierte Gewalt  Symptomabhängige Gewalt  Persönlichkeitsspezifische Gewalt  Kontextabhängige Gewalt

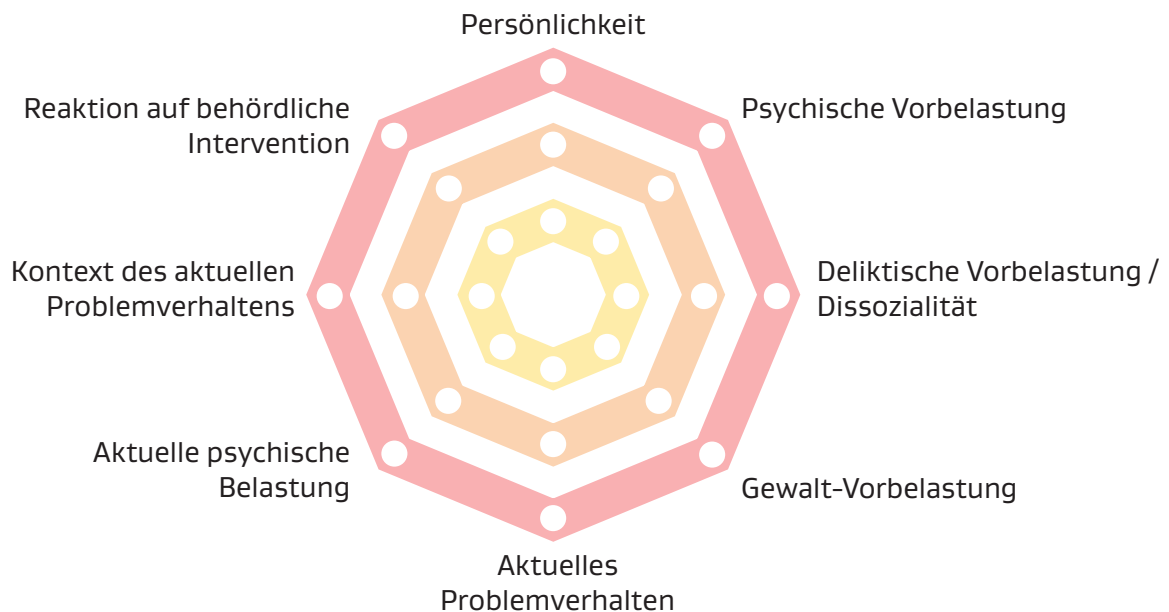


## Dringlichkeit der Intervention bestimmen

### 3.1 Gewaltfördernde Merkmale (🚩 🚩 🚩)

#### 📝 Anleitung:

Markieren Sie gesetzte «Flags» aus den 8 Octagon-Dimensionen im Octagon. Zunächst im äusseren Ring die «red Flags», dann im mittleren Ring die «orange Flags» und anschliessend im inneren Ring die «yellow Flags».



**Bewertungsregel:** Liegen «red Flags» in unterschiedlichen Dimensionen vor, ist in der Regel eine unmittelbare Interventionsnotwendigkeit gegeben.

🚩 Es wurde in mind. 2 Dimensionen ein «red Flag» gesetzt.

🚩 Es wurde in mind. 2 Dimensionen ein «red» oder ein «orange Flag» gesetzt.

🚩 Es liegt höchstens auf einer Dimension ein «red Flag» oder ein «orange Flag» vor.

## 3.2 Gewalthemmende Merkmale (🚩🚩)



### **Anleitung:**

Gewaltfördernde Merkmale können durch andere gewalthemmende Merkmale reduziert bzw. sogar ganz minimiert werden. Diese gewalthemmenden Merkmale werden im Octagon mit «green Flags» markiert. Neben den «green Flags» gibt es mittelbare gewalthemmende Merkmale, die zwar kurzfristig nicht gewalthemmend wirken, aber langfristig im Bedrohungsmanagement eine wichtige Rolle spielen können. Während «green Flags» immer sehr spezifisch sind, sind die «blue Flags» allgemeiner gehalten.


Kreuzen Sie in der nachfolgenden Liste an, welche gewalthemmenden Merkmale vorliegen. Die «green Flags» und «blue Flags» werden den Interventions-Typen zugeordnet. Sie entfalten in der Regel nur dann ein wirkliches Gegengewicht zu den gewaltfördernden Merkmalen, wenn sie auch dem Typus zugeschrieben werden, bei dem die meisten «red Flags» und «orange Flags» gesetzt wurden.


**Bewertungsregel:** Damit ein «green Flag» oder «blue Flag» als vorliegend beurteilt werden kann, müssen zwei Voraussetzungen erfüllt sein: (1.) der gewalthemmende «Flag» ist für den im vorliegenden Fall identifizierten Interventions-Typus relevant. (2.) Es gibt keine allgemeingültigen «green Flags». Die gewalthemmende Wirkung eines potenziellen «green Flags» muss stets für den Einzelfall plausibilisiert werden.

Die Person...		
... ist inhaftiert bzw. intramural gesichert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist frustrationstolerant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist substanzabstinent (bei vorherigem Konsum).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist ruhig, besonnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat eine gewaltfreie Zukunftsperspektive.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat ein familiäres Umfeld, das deeskalierend wirkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat ein familiäres Umfeld, das Therapie unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist in psychotherapeutischer Behandlung und die Therapie wirkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat die Handlungsschwelle für Gewalt noch nie überschritten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Person...		
... zeigt keine Anzeichen einer psychischen Störung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... befindet sich in einer finanziell stabilen Situation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist kooperativ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist bemüht, sich zu verändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist an Deeskalation interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist sozial adäquat integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist therapie-compliant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist psychisch krank, die Ausprägung der Störung wurde vermindert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist bemüht, sich zu verändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat gesellschaftliche Werte und Normen verankert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Zusammenfassung: Gewalthemmende Merkmale

 Es liegt mind. 1 spezifisches gewalthemmendes Merkmal vor, das die Voraussetzung für einen «green Flag» erfüllt.

 Es liegt mind. 1 unspezifisches gewalthemmendes Merkmal vor, das die Voraussetzung für einen «blue Flag» erfüllt.

Es liegt kein gewalthemmendes Merkmal vor.

## 3.3 Dringlichkeit der Intervention

**Bewertungsregel:** Grundsätzlich gilt, dass das Vorliegen eines oder mehrerer «Flags» in einer einzigen Octagon-Dimension ein Indikator dafür ist, dass keine Intervention notwendig ist. Sind «Flags» auf mehrere Dimensionen verteilt, ist eine Interventionsnotwendigkeit zu prüfen. Zwei oder mehr «red Flags» in zwei verschiedenen Dimensionen indizieren in der Regel die Notwendigkeit von Sofortmassnahmen. Ein «green Flag» kann ein «red Flag» oder ein «orange Flag» kompensieren. Ein «blue Flag» kann hingegen nur ein «yellow Flag» kompensieren. Beurteilen Sie die Interventionsnotwendigkeit unter Berücksichtigung der vorliegenden gewaltfördernden Merkmale und der vorliegenden gewalthemmenden Merkmale.

**Cave:** Das Vorliegen von «green Flags» muss, genauso wie bei den anderen «Flags», regelmässig kontrolliert werden.

Es ist eine Sofortmassnahme erforderlich.

Ein Monitoring sollte implementiert werden. Eine Sofortmassnahme ist nicht erforderlich.

Es ist keine Intervention notwendig (Ende der Beurteilung)





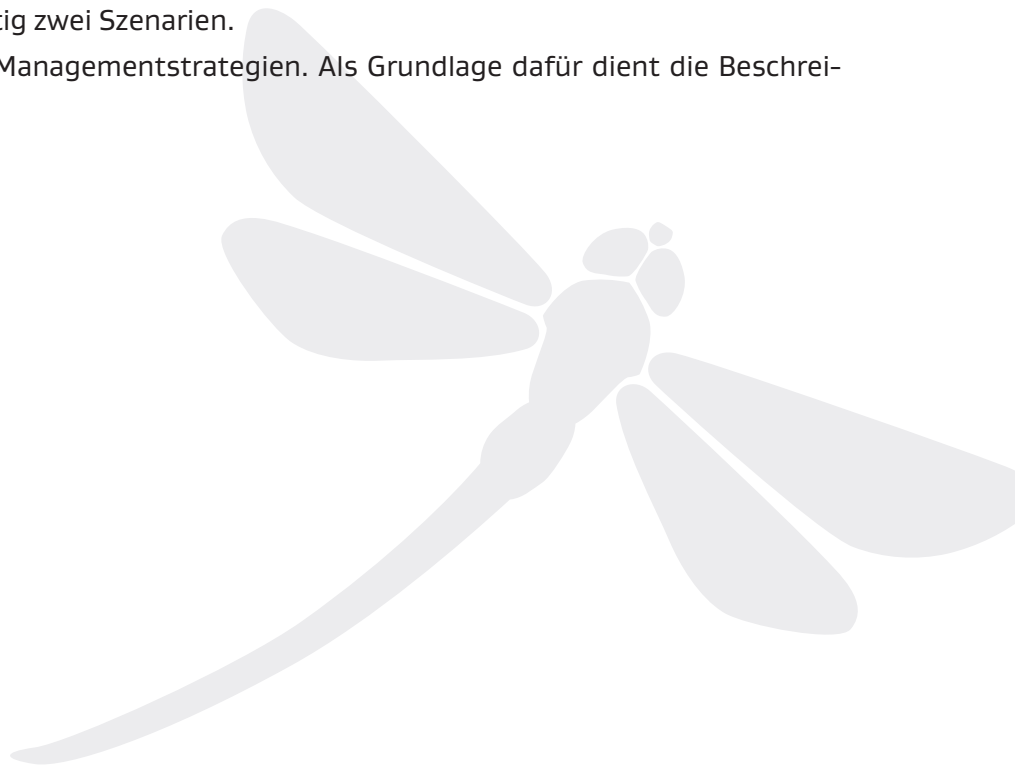
## Intervention planen

Anhand von Szenarien werden üblicherweise mögliche Entwicklungen beschrieben, die der Fall annehmen kann. Szenarien werden dann verwendet, wenn einerseits die möglichen Verlaufsformen sehr unterschiedlich sind und andererseits eine zuverlässige Risikoquantifikation nicht möglich ist. Beides trifft für das Bedrohungsmanagement zu.

Die Beschreibung der Szenarien ist ein unerlässlicher Bestandteil des Beurteilungsprozesses im Rahmen des Bedrohungsmanagements, da die möglichen Verlaufsformen und Schadensereignisse diskutiert werden, was für das Problemverständnis des zu beurteilenden Falls eine wesentliche Rolle spielt. Darüber hinaus hilft das Denken in Szenarien dem Fallmanagement, indem frühzeitig unterschiedliche Ereignisse / Verläufe antizipiert werden und Interventionen zur Schadensbegrenzung vorbereitet werden können.

### **Anleitung:**

1. Beschreiben Sie stichwortartig zwei Szenarien.
2. Beschreiben Sie geeignete Managementstrategien. Als Grundlage dafür dient die Beschreibung der Szenarien.



## 4.1 Gewalt-Szenarien

(In Anlehnung an von Franqué 2013)



### Szenario-1

Art des Szenarios

**Eskalations-Szenario:**

Handlungsschwelle mit Schädigung  
Dritter überschritten

**Worst-Case-Szenario:**

Schwere Schädigung Dritter

**Twist-Szenario:**

Wechsel des Zieldelikts

Spezifikation der Delinquenz

Large grey rectangular area for specifying the delinquency.

Schweregrad der erwarteten Schädigung des / der Opfer

Large grey rectangular area for specifying the severity of the expected damage to the victim.

Häufigkeit und Dauer kritischer (deliktrelevanter) Situationen  
(chronisches Verhaltensmuster vs. Ausdruck von Krise)

Large grey rectangular area for specifying the frequency and duration of critical situations.



## Szenario-2

Art des Szenarios

<input type="checkbox"/>	<b>Eskalations-Szenario:</b> Handlungsschwelle mit Schädigung Dritter überschritten	<input type="checkbox"/>	<b>Worst-Case-Szenario:</b> Schwere Schädigung Dritter	<input type="checkbox"/>	<b>Twist-Szenario:</b> Wechsel des Zieldelikts
--------------------------	---	--------------------------	---	--------------------------	---

Spezifikation der Delinquenz

[Redacted area for Delinquenz specification]

Schweregrad der erwarteten Schädigung des / der Opfer

[Redacted area for Severity of damage]

Häufigkeit und Dauer kritischer (deliktrelevanter) Situationen  
(chronisches Verhaltensmuster vs. Ausdruck von Krise)

[Redacted area for Frequency and duration of critical situations]

## 4.2 Managementstrategien

(In Anlehnung an von Franqué 2013)



**Bewertungsregel:** Die Management-Strategien werden nicht getrennt für die Szenarien ausgewiesen. Hier ist es wichtig, verbindlich festzustellen, was in den nächsten Tagen / Wochen (eventuell Monaten) in den verschiedenen Handlungsfeldern zu tun ist.

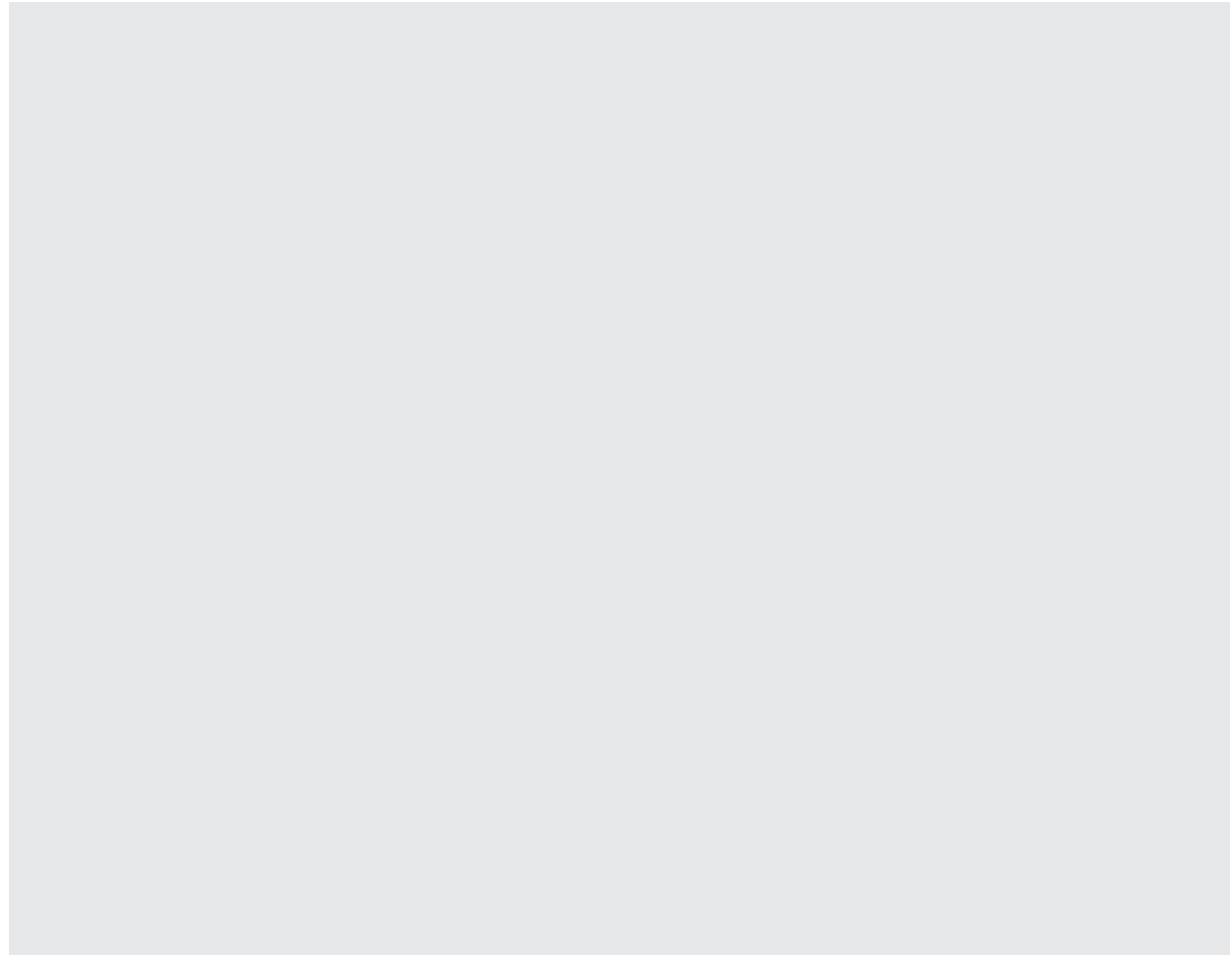
### Beobachtung

- Woran lässt sich eine Eskalation (progredivente Entwicklung) erkennen?
- Welche Ereignisse / Entwicklungen sind Anlass für eine Neubeurteilung?

### Kontrolle / Sicherung

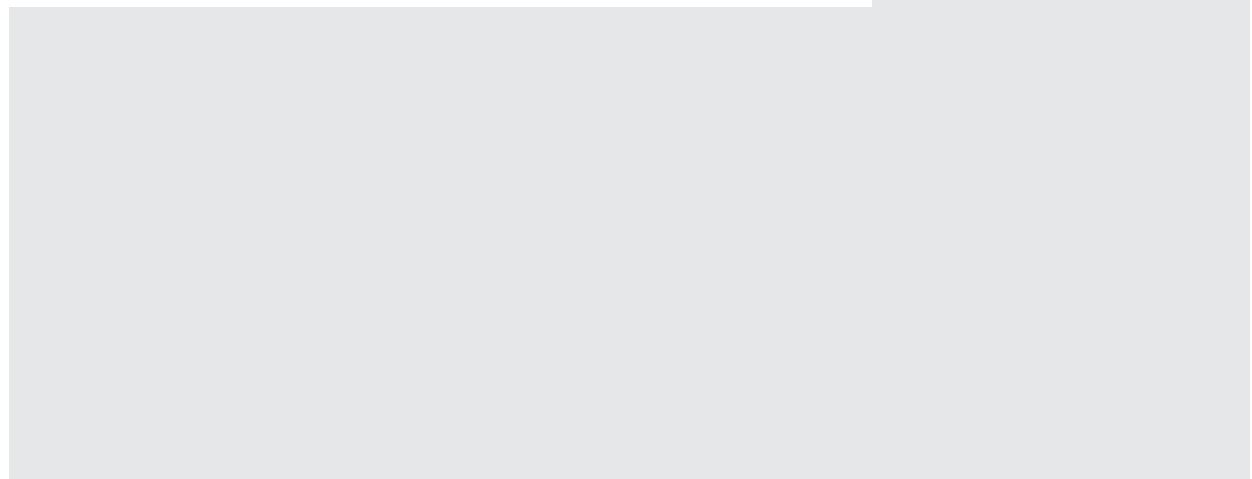
- Welche Überwachungsstrategien sollten angewandt werden?
- Welche Einschränkungen im Hinblick auf Konsumverhalten, Aktivitäten, soziales Umfeld und Kommunikation sind angebracht?
- Wie lassen sich die Einschränkungen umsetzen (Auflagen, Weisungen)?

## Kontrolle / Sicherung (Fortsetzung)



## Opferschutz

- Besteht die Notwendigkeit, bisherige oder potenzielle Opfer zu schützen?
- Müssen spezifische Anliegen von Opfern berücksichtigt werden?








## 4.3 Interventionsempfehlung

### **Anleitung:**

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht über häufig geeignete Interventionen für die vier Typen. Kreuzen Sie an, welche Intervention / Interventionen im konkreten Fall sinnvoll ist / sind:

				
<input type="checkbox"/> Gefährderansprache	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Hausdurchsuchung	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Entzug von Waffen	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Strafverfolgung, Auflagen, Weisungen	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Kontrollierte Substanzabstinenz (bei vorherigem Konsum)	X	X	X	
<input type="checkbox"/> Psychiatrische Behandlung sicherstellen		X		
<input type="checkbox"/> Forensische Psychotherapie	X		X	
<input type="checkbox"/> Nicht-forensische Psychotherapie		X	X	X
<input type="checkbox"/> Paartherapie				X
<input type="checkbox"/> Case-Management		X	X	
<input type="checkbox"/> Kontext (wo es möglich ist) verändern				X
<input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Intervention	X		X	
<input type="checkbox"/> Sozialarbeiterische Intervention		X		X
<input type="checkbox"/> Deradikalisierung	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Vormundschaftliche Intervention		X		
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Regelmässige Kontrolle der «green Flags»	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Periodische Neubeurteilung Datum: <input type="text"/>	X	X	X	X
<input type="checkbox"/> Keine Intervention notwendig	X	X	X	X



## Disclaimer

Die Entwicklung des Octagon wurde von einer Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten beeinflusst, die in die Konzeption des Verfahrens eingeflossen sind.

Folgende Publikationen waren von besonderer Relevanz:

- Andrews, D. A., & Bonta, J. (2014). The psychology of criminal conduct. Routledge.
- Endrass, J., Sadowski, F., Böckler, N., & Rossegger, A. (2015). Der Weg zum (terroristischen) Attentäter: Gewalt legitimieren, um Gewalt auszuüben. *Kriminalistik*, 5, 328-334
- Fazel, S., Smith, E. N., Chang, Z., & Geddes, J. R. (2018). Risk factors for interpersonal violence: an umbrella review of meta-analyses. *The British Journal of Psychiatry*, 213(4), 609-614.
- Holtzworth-Munroe, A., & Stuart, G. L. (1994). Typologies of male batterers: Three subtypes and the differences among them. *Psychological bulletin*, 116(3), 476.
- Kahnemann, D. & Tversky, A. (2001). Choices, values, and frames. Cambridge University Press. Quinsey, V. L., Harris, G. T., Rice, M. E., & Cormier, C. A. (2006). Violent offenders: Appraising and managing risk. American Psychological Association.
- Reid Meloy, J., Hoffmann, J., Guldemann, A., & James, D. (2012). The role of warning behaviors in threat assessment: An exploration and suggested typology. *Behavioral sciences & the law*, 30(3), 256-279.
- Rossegger, A., Endrass, J., & Borchard, B. (2012). Fehlerhafte Kognitionen: Grundlagen und Intervention. In J. Endrass, A. Rossegger, F. Urbaniok & B. Borchard (Hrsg.), *Interventionen bei Gewalt- und Sexualstraftätern: Risk-Management, Methoden und Konzepte der forensischen Therapie* (pp.217-233). Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Rossegger, A., Endrass, J., Fries, D., & Urbaniok, F. (2012). Diagnostik und Management von Querulanten. In J. Endrass, A. Rossegger, F. Urbaniok & B. Borchard (Hrsg.), *Interventionen bei Gewalt- und Sexualstraftätern: Risk-Management, Methoden und Konzepte der forensischen Therapie* (pp.402-413). Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Tetlock, P. E., & Gardner, D. (2015). *Superforecasting: The Art and Science of Prediction*. New York: Crown.
- Urbaniok, F. (2016). FOTRES-Forensisches Operationalisiertes Therapie-Risiko-Evaluations-System: Diagnostik, Risikobeurteilung und Risikomanagement bei Straftätern. Berlin: Medizinisch wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- von Franqué, F. (2013) Strukturierte, professionelle Risikobeurteilungen. In M. Rettenberger; F. von Franqué (Hrsg.), *Handbuch kriminalprognostischer Verfahren* (pp. 357-380). Göttingen: Hogrefe.

## An der Entwicklung beteiligt:



Kanton Zürich  
 Direktion der Justiz und des Innern  
 Amt für Justizvollzug

Universität  
 Konstanz



## Partner:



Polizei



# Octagon-Typologie

Dem Octagon liegen vier Typen zu Grunde, die unterschiedliche Gewaltdynamiken repräsentieren und für die unterschiedliche Interventionsprinzipien gelten (in Anlehnung an Holtzworth-Munroe & Stuart 1994):

## Gewaltdynamik



### Typus I: Normativ legitimierte Gewalt

Typ I beschreibt eine Person, die Gewalt normativ legitimiert. Typisch ist, dass die Normorientierung generell gering ausgeprägt ist. Gesellschaftliche Regeln und Normen sind ungenügend verankert und wurden in der Vergangenheit wiederholt verletzt. Delinquentes Verhalten in einem breiten Spektrum (polymorphe Kriminalität) ist häufig. Die Hemmschwelle für den Einsatz von Gewalt ist gering. Dies manifestiert sich häufig auch in der Vorgeschichte, wo verschiedene Formen gewalttätigen Verhaltens gezeigt wurden.



### Typus II: Symptomabhängige Gewaltbereitschaft

Typ II beschreibt eine Person, bei der die Gewaltbereitschaft eng an die aktuelle Symptomatik einer psychischen Störung gekoppelt ist. Nimmt die Symptomatik der psychischen Störung zu, kann es auch zu einer Zunahme der Gewaltbereitschaft kommen. Nimmt die Symptomatik der psychischen Störung ab, ist die Gewaltbereitschaft der Person substanziell vermindert. Typisch für den Typ II sind Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis mit deutlich ausgeprägtem wahnhaften Erleben.



### Typus III: Persönlichkeitsspez. Gewaltbereitschaft

Typ III beschreibt eine Person, die überdauernde Persönlichkeitsmerkmale aufweist, die die Bereitschaft für gewalttätiges Verhalten erhöhen können. Die Persönlichkeitseigenschaften führen zu wiederholten und anhaltenden Konflikten mit anderen Personen und häufig auch zu einem subjektiven Leiden der Person selbst. Zu den auffälligen Persönlichkeitseigenschaften gehören beispielsweise paranoides Erleben, querulatorische Erlebens- und Verhaltensmuster sowie emotional instabile Erlebens- und Verhaltensmuster.



### Typus IV: Kontextabhängige Gewaltbereitschaft

Typ IV beschreibt eine Person, bei der die Gewaltbereitschaft eng an einen spezifischen Kontext gekoppelt ist. Die Person hat grundsätzlich gesellschaftliche Regeln und Normen verankert. Es gibt keine Hinweise auf eine allgemeine Gewaltbereitschaft. Entsprechend fehlen Hinweise auf eine Gewalttätigkeit in der Vorgeschichte. Liegt aktuell eine Gewaltbereitschaft vor, ist diese durch einen spezifischen Kontext geprägt. Dies können eine hochspezifische Dynamik im Kontakt zu relevanten Personen oder hochspezifische Lebensumstände sein. Entscheidend ist, dass die Gewaltbereitschaft stark durch situative Faktoren beeinflusst wird.

## Interventionsprinzipien



### Typus I: Normativ legitimierte Gewalt

Schwerpunkte der Intervention bei Typ I sind die Instrumente der Strafverfolgung. Dort, wo eine strafrechtliche Verfolgung möglich ist, sollte diese konsequent umgesetzt werden. Auflagen / Ersatzanordnungen sind zu kontrollieren.



### Typus II: Symptomabhängige Gewaltbereitschaft

Im Fokus der Intervention bei Typ II steht eine angemessene psychiatrische Behandlung der psychischen Störung. Häufig ist ein stationärer Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik sinnvoll.



### Typus III: Persönlichkeitsspez. Gewaltbereitschaft

Ein wichtiges Instrument im Umgang mit persönlichkeitspezifischer Gewaltbereitschaft sind wiederholte Gefährderansprachen. Wie bei Typ I gilt es, Grenzen klar aufzuzeigen. Langfristig durchgeführte Psychotherapien können häufig hilfreich sein, um eine Gewalteskalation zu verhindern.



### Typus IV: Kontextabhängige Gewaltbereitschaft

Im Fokus der Intervention bei Typ IV steht die Veränderung des Kontextes. Dies kann bedeuten, dass die Person darin unterstützt wird, sich aus dem Einfluss von relevanten anderen Personen (z. B. Peers) zu lösen. Es kann aber auch bedeuten, eine Person, die sich in einer existenziellen Krise befindet, darin zu unterstützen, Hilfsangebote wahrzunehmen.